

Liebigs lebendiges Erbe

Bereits 150 Originalbriefe Justus Liebigs digital veröffentlicht –
Verschiedene Veranstaltungen anlässlich des 150. Todestags –
Ehrendes Gedenken

pm. Pünktlich zum 150. Todestag von Justus Liebig hat das Universitätsarchiv der JLU gemeinsam mit der Justus Liebig-Gesellschaft und der Universitätsbibliothek Gießen die ersten 150 seiner Originalbriefe digital veröffentlicht. Sie wurden mit Inhaltsangaben des Universitätsarchivs angereichert und teilweise durch Transkriptionen, die seitens des Liebig-Museums vorlagen, ergänzt. Die Briefe sind abzurufen unter <https://digisam.ub.uni-giessen.de/ubg-ihd-nl-liebig>.

Das Universitätsarchiv der JLU verwahrt neben den Verwaltungsunterlagen von Liebigs Chemischem Institut mit dem angeschlossenen Laboratorium ein umfangreiches Depositum der Justus Liebig-Gesellschaft, das ca. 3.800 Stücke zu Justus Liebig und seinem familiären sowie wissenschaftlichen Umfeld umfasst. Es wurde von verschiedenen

Mitgliedern der Gesellschaft zusammengetragen und grob verzeichnet. Zum Depositum gehören 1.780 Originalbriefe, darunter 1.232 von Liebigs Hand. Die digitale Veröffentlichung weiterer Briefe ist in Vorbereitung.

Die Erstellung der Digitalisate wurde durch Spenden und Zuwendungen des Rotary Club Gießen-Altes Schloss und der Staatskanzlei Hessen an die Liebig-Gesellschaft realisiert. Vom Universitätsarchiv wurden die vorhandenen Erschließungsinformationen in das Hessische Archivportal Arcinsys eingestellt. Diese Daten werden sukzessive von der Universitätsbibliothek Gießen übernommen und zusammen mit den Digitalisaten über die »Digitalen Giessener Sammlungen« (DIGISAM) präsentiert.

Neben der digitalen Veröffentlichung wird es in diesem Jahr auch die Möglichkeit geben, Justus Liebigs Briefe auf ganz anderem Wege zu erleben: Die JLU nimmt den Jahrestag zum Anlass, um in ihrer Reihe »Kunst im Garten« am 7. September um 18.30 Uhr im Palmenhaus des Botanischen Gartens gemeinsam mit der Liebig-Gesellschaft eine Lesung aus den Originalbriefen zu veranstalten.

Prof. Dr. Gerd Hamscher, Vorsitzender der Liebig-Gesellschaft, ist für die Zusammenarbeit dankbar: »Die große Unterstützung des Liebig-Museums hier in der Stadt und in der Region ist deut-

lich spürbar. Sie zeigt in beeindruckender Weise neben der hohen internationalen Reputation des Liebig-Laboratoriums, die durch den ersten europäischen Preis an eine historische Stätte der Chemie in Deutschland sichtbar geworden ist, die Verankerung vor Ort.«

Für das Jubiläumsjahr planen die Verantwortlichen weitere Veranstaltungen: So soll es am 13. Mai das erste Mal einen »Liebigbilder-Tag« geben. Am 21. Mai öffnet das Labor zum Internationalen Museumstag seine Türen für Führungen, auch wenn Experimentalvorlesungen aufgrund des Brandschadens momentan nicht möglich sind.

Für Kinder wird es im Rahmen von Justus' Kinderuni die Möglichkeit geben, dem berühmten Chemiker und seiner Faszination für die Naturwissenschaften näher zu kommen. Die Chemiker Prof. Dr. Richard Göttlich, 2. Vorsitzender der Liebig-Gesellschaft, und Prof. Dr. Siegfried Schindler werden bei

Foto: Bildarchiv von Universitätsbibliothek und -archiv Gießen



Justus Liebig in jungen Jahren.

der Kinderuni in der Uni-Aula am 20. Juni mit vielen Experimenten zeigen, wie unsere Lebensmittel zusammengesetzt sind. Auch diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Liebig-Gesellschaft statt.

»Das Motto ›Liebig lebt‹ setzen wir auf diese Weise gerade in seinem 150. Todesjahr um«, erklärt Prof. Hamscher. »Gemeinsam mit vielen Partnern können

wir die Relevanz von Liebigs Forschungen bis zum heutigen Tage zeigen und die Erinnerung an diesen Wissenschaftler und seine Bedeutung auf besondere Weise pflegen.«

Während einer gemeinsamen Kranzniederlegung an Liebigs Todestag erinnerte der Gießener Oberbürgermeister Frank-Tilo Becher an die besonders enge Verbindung zwischen Stadt und Universität, die sich im Wirken Liebigs zeige: »Als Professor der Chemie hat er sich mit seiner Forschung, die unter anderem den Beginn der Agrochemie markiert, weltweit einen Namen gemacht. Sein Wirken in Gießen ist auch mit der bahnbrechenden Einführung des experimentellen Unterrichts verbunden, wovon das Liebig-Museum in unserer

Stadt bis heute Zeugnis gibt. In Gießen hat er für seine Familie ein Haus gebaut, hat sich als Mitglied des Gesellschaftsvereins in die Stadtgesellschaft eingebracht und nicht zuletzt dem örtlichen Gewerbe Impulse zur Herstellung von präzisen Mess- und Wägeeinrichtungen gegeben. Justus Liebig erhielt für seine Verdienste 1840 die Ehrenbürgerwürde der Stadt Gießen.«